

Jammen mit Jazz-Profis

In dem Workshop-Projekt „Jazz first“ arbeiten junge Musiker mit internationalen Größen zusammen

Von Meinhard Lerch

DARMSTADT. Gemeinsam mit renommierten Profis auf einer Bühne stehen und vor einem begeisterten Publikum neues musikalisches Terrain erobern – für viele talentierte Nachwuchsjazzler bleibt das oft noch ein Traum. Im Kulturzentrum der Bessunger Knabenschule wird er für einige von ihnen bald wahr.

Im neuen polnisch-deutschen Workshop-Projekt „Jazz first“ bekommen zehn junge Musiker aus Polen und Deutschland am 15. und 16. Januar 2025 die Chance, sich mit internationalen Jazz-Größen eine Bühne zu teilen. „In Workshops und Konzerten können sie sich gegenseitig musikalisch bereichern, Neues wagen und gemeinsam auftreten“, sagen Klaus Bartl und Slawek Heller, Vorstand des Lions Club Seeheim. Sie haben in Kooperation mit dem Kulturzentrum Bessunger Knabenschule und mit Unterstützung des deutsch-polnischen Kulturvereins Salonik das Projekt ins Leben gerufen.

Als musikalische Leiter werden die polnische Pianistin Kasia Pietrzko und der deutsche Saxofonist, Komponist und Produzent Ulli Jünemann die Regie des Workshop-Projekts „Jazz first“ übernehmen. Mit ihren Auftritten und Veröffentlichungen, zuletzt dem Trioalbum „Fragile Ego“, hat sich Pietrzko in der internationalen Jazzwelt einen Namen gemacht. Ebenso Jünemann, der mit seinem Quartett und auch als Mitglied in Jasper van't Hofs Band „Pili-Pili“ schon mehrfach auf Tournee war. Schlagzeuger Bruno Castelluc-



Ein neues Jazzprojekt in der Bessunger Knabenschule bringt Nachwuchstalente mit erfahrenen Profis zusammen. Saxofonist Ulli Jünemann (links), hier mit Bo Waterschoot, Bruno Castellucci und Jeanfrancois Prins, übernimmt zusammen mit der polnischen Pianistin Kasia Pietrzko die künstlerische Leitung des Workshops.

Foto: Paul Gerhard

ci und Bassistin Bo Waterschoot ergänzen das „Profi“-Team, das im Rahmen von „Jazz first“ die musikalische Interaktion mit jungen Talenten in der Bessunger Knabenschule hörbar machen wird. Was die Sessions der Workshops musikalisch zu Tage fördern, wird in einem Abschlusskonzert am 16. Januar im Rahmen des Darmstädter DAZZ-Festivals 2025 live auf der Bühne zu hören sein. Nach Möglichkeit soll es auch ein zweites Konzert im Kulturzentrum der Stadt Kalisz in Wielkopolska, der polnischen Partnerregion von Hessen, geben.

Wer als Nachwuchs-Jazztalent aus Polen und Deutschland an den Workshops teilnehmen möchte, kann sich noch bis zum 15. September

per mp3-Datei oder Video per E-Mail an jazz-first25@gmail.com mit einer Eigenkomposition oder auch eigenen Arrangements bewerben. Reisekosten sowie Übernachtung und Verpflegung werden übernommen.

Wie kaum eine andere Musikrichtung lebt der Jazz von der musikalischen Interaktion, vom gemeinsamen Ausloten neuer Grenzen. „Schon in den siebziger und achtziger Jahren war Darmstadt der Ort, an dem viele Jazzmusiker aus Polen, damals noch hinter dem Eisernen Vorhang, ihre erste Chance bekamen, sich auf europäischer Bühne zu beweisen“, erinnert Slawek Heller vom Seeheimer Lions Club. Auch das neue internationale Jazzprojekt hat sich der Pflege der deutsch-

polnischen Jazz-Verbindung verschrieben und fördert den internationalen Austausch unter den Nachwuchstalente.

Als Sponsoren haben die Sparkasse Darmstadt, die Volksbank Darmstadt Mainz sowie die Entega ihre Unterstützung bereits fest zugesagt. Auch der Lions Club Kraków Stare Miasto (Krakauer Altstadt) und der Lions Club Calisia aus Kalisz sowie die polnische Stiftung Meakultura engagieren sich. „Wir sind jedoch auf weitere Förderung angewiesen und freuen uns über jeden Sponsor“, betont Bartl. „Schließlich soll unser Jazzprojekt einen Beitrag zur Verständigung beider Länder leisten und einen Akzent gegen den grassierenden nationalen Egoismus setzen.“